



om tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht von dem tiefbetrübenden Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Wenzel Oppenberger

n.-ö. Landtagsabgeordneter,

Stadt- und Gemeinderat der Stadt Wien, Bürger von Wien, Mitglied der Bürgervereinigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Mitglied des k. k. Bezirksschulrates, des Heimats- und Bürgerrechtsausschusses, der Donau- regulierungs- und Gewerbeschul-Kommission etc., Kurator der Kaiser Franz Joseph-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien und des Ringtheater-Kuratoriums etc., Besitzer des päpstlichen Ehrenkreuzes pro ecclesia et pontifice und der doppeltgroßen goldenen Salvatormedaille,

welcher Sonntag, den 2. Jänner 1916, um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr nachts, nach längerem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente im 63. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Mittwoch, den 5. Jänner 1916, um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause: II. Bezirk, Nordpolstraße Nr. 1, in die Pfarrkirche zu St. Leopold (Große Pfarrgasse) geführt, daselbst feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Zentralfriedhofe nach nochmaliger Einsegnung im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden Freitag, den 7. Jänner 1916, um 9 Uhr vormittags, in obgenannter Pfarrkirche zum Seelentröste des teuren Dahingeshiedenen gelesen.

WIEN, den 2. Jänner 1916.

Dr. Carl Oppenberger

k. k. Assistenzarzt, derzeit im Felde

Josef Oppenberger

k. u. k. Artillerie-Oberleutnant, derzeit im Felde
als Söhne.

Barbara Oppenberger

als Gattin.

Anna Prett geb. Oppenberger

k. u. k. Hauptmannswitwe
als Tochter.

Und sämtliche tieftrauernden Verwandten.

„Gemeinde Wien — Städtische Leichenbestattung und Anmeldestelle zur Versicherung auf Leichenbegängnisse“, II. Praterstraße 55. — Tel.-Aut. 47.118.

Druck von Paul Gerin, Wien, II., Zirkusgasse 13